

Ein umfassende Reise durch Barock und Klassik

Seit Jahren, ja seit Jahrzehnten machen sich die Klavierpädagogen Gedanken darüber, wie sie den Kindern das Klavierspiel, die Klaviermusik näherbringen und ihnen gleichzeitig Wissen vermitteln können. Dutzende Klavierschulen sind entstanden, eher weniger pädagogisch wertvolle und solche, die das Klavierspiel zu dogmatisch in den Mittelpunkt stellen. Nun kommt ein Buch aus dem Wiener Traditionshaus Doblinger auf den Markt, das so viele Dinge miteinander vereint, dass nicht nur Kinder davon begeistert sein werden, sondern auch die Eltern der klavierspielenden Schützlinge und die Lehrer.

Erdacht haben diese „Zeitreise durch die Musik für Kinder“ die Literaturwissenschaftlerin Romana Obermair und der Klavierpädagoge und Direktor einer Landesmusikschule in Oberösterreich, Dr. Peter Brugger. Mag der Titel auch noch ein wenig sperrig klingen, das Titelblatt zudem viele Informationen enthalten, die dem Betrachter noch nicht ganz erschließen, was im Inneren des Buches auf den Leser und Spieler zukommt, so ist es vor allem die wunderbare und geschickte Mischung von Kultur- und Musikgeschichte, von Musik und farbigen Abbildungen, von Rätseln und Mitmachaufgaben, die dieses Werk so besonders machen.

Klar ersichtlich ist, dass es hier vor allem um zwei musikgeschichtliche Epochen geht, um das Barock und die Klassik. Doch bevor es überhaupt richtig losgeht, werden die Kinder bereits zum Mitmachen aufgefordert, um zu erkennen, dass Barock und Klassik keine voneinander scharf getrennten Perioden der Geschichte darstellen, sondern alles sich überschneidet und ineinandergreift, die Komponisten ebenso voneinander gelernt haben, wie sie die Literatur oder das Zeitgeschehen in ihrer musikalischen Sprache verarbeiteten. Und genau das ist es, worum es den Autoren geht. Musik nicht als losgelöstes Ereignis in der Geschichte zu betrachten, sondern den Kindern zu zeigen, dass es lebendige und in ihrer Zeit verwurzelte Komponisten waren, die diese Musik geschaffen haben. Da wird von der Sammelleidenschaft der Adligen für chinesisches Porzellan gesprochen, von den Schlössern und der Pracht im Barock. Es muss kaum erwähnt werden, dass das Ganze mit zahllosen wunderbaren, geschichtlichen Abbildungen versehen ist. Diese werden aber nicht einfach gezeigt, sondern sind immer Gegenstand für Erklärungen. Überhaupt ist die grafische Umsetzung all dieses vermittelten Wissens famos gelungen, da man das Buch immer wieder zur Hand nimmt, um zu überprüfen, ob man nicht doch einige der Informationen übersehen haben könnte. Dass das auch kindergerecht ist, steht außer Frage. Aber so geschmackvoll, dass man auch als Erwachsener daran Spaß hat. Keiner sollte nun erwarten, dass dies ein Buch ist, das mit Noten vollgestopft ist. Die Notenbeispiele sind eher geschickt eingewoben in den Gesamtzusammenhang. Wir haben es mit den „Jahreszeiten“ von Vivaldi zu tun, mit dem Stück „Che si può fare“ von Barbara Strozzi, dem B-A-C-H-Thema aus Bachs „Kunst der Fuge“ oder dem Vogel-sänger-Thema aus Mozarts „Zauberflöte“. Beethoven Sinfonie Nr. 5 darf ebenso wenig fehlen wie Schubert „Die Forelle“ und letztendlich Louise Farrencs „Walzer“. All diese sind von Brugger wunderbar bearbeitet, nicht zu schwer für Kinder zu bewältigen und bieten eine schöne Auswahl an Stücken und Werken, die mit Strozzi und Farrenc auch



abseits der eingetretenen Pfade der Musikgeschichte aufhorchen lassen.

Immer wieder werden die Kinder zum Innehalten animiert, zum Mitmachen, sei es, um ein kleines Rätsel zu lösen, oder aber selbst zum Stift zu greifen, um sich beispielsweise an der Aussetzung eines Kontrapunktes zu versuchen. Das ist gut. Denn man sollte grundsätzlich die Kinder nicht unterschätzen, sondern erkennen, dass selbst die Kleinsten bereits Fähigkeiten erwerben können und sollten, die ihnen gerade in jungen Jahren sicherlich (vor allem, wenn sie so geschickt angeleitet werden, wie in diesem Buch) noch (spielerisch) leichter fallen, als

in späteren Jahren. Natürlich können auch Bilder ausgemalt und koloriert werden. Aber auch dabei haben sich die Autoren jeweils etwas gedacht und wollen nicht nur unterhalten ...

Zudem sind lange Ausschnitte aus so wichtigen und sicherlich die Zeit wunderbar widerspiegelnden Romanen wie Daniel Defoes „Robinson Crusoe“ oder Jonathan Swifts „Gullivers Reisen“ zum Lesen abgedruckt. Und sicherlich wird das ein oder andere Kind bald schon Lust verspüren einen dieser Klassiker der Literatur komplett zu lesen ... Eine geschickte Annäherung an die Literatur.

Ist das alles modern? Ja, das ist es. Denn wir wissen es längst: Die Kinder von heute agieren gerne mit Smartphone und Tablet. Diesem Umstand haben die Autoren Rechnung getragen, indem sie über eine Smartphone-App (namens „Barock & Klassik“), die kostenfrei zum Herunterladen bereitgestellt ist, in das Buch integriert haben. Wenn ein Foto-Symbol auftaucht, kann man sich die weiteren Inhalte zu den Buchseiten anzeigen lassen. Und natürlich liegt dem Buch auch eine CD bei, auf der die Texte gesprochen und gelesen sind, und die Musikbeispiele eingespielt wurden. Und das nicht etwa sinnfrei auf einem modernen Flügel, sondern auf historischen Instrumenten aus der Sammlung des Musikinstrumente Museum Schloss Kremsegg. Dies alles macht dieses Buch nicht nur zu einem multimedialen Ereignis, sondern zu einem faszinierenden kleinen Mikrokosmos, der dazu geeignet ist, ein Standardwerk für fast jeden Unterrichtssektor zu werden, ob Literatur oder Musik. Hut ab vor dieser wunderbaren Leistung! Bleibt zu hoffen, dass die Autoren weitermachen und sich bald auch weiterer Kulturepochen auf ähnliche Weise annehmen.

Carsten Dürer

Romana Obermair – Peter Brugger

Zeitreise durch die Musik für Kinder

Erzählungen und Klaviermusik von fremden Ländern und Menschen

88 Seiten (+ CD)

Doblinger Verlag - ISBN 978-3-90266764-9

EUR 29,90